

Arctomys bobac, *Rhinolopus clivosus*, *Miniopterus Schreibersi*; gelegentlich schmarotzt diese Zecke auch am Menschen.

Die harte Chitinplatte, welche die ganze Rückenseite des Körpers deckt, das Fehlen der Bauchplatten, die Anwesenheit der Augen und der Hüfte des vierten Fußpaares bezeugen, daß das Exemplar ein ♂ und zur Gattung *Dermacentor* C. L. Koch gehörig ist.

Anmerkung des Autors. Es folgt nun eine äußerst genaue und ausführliche Beschreibung des *Dermacentor*, welche bezeugt, daß das vorliegende Stück bestimmt dieser Art angehört, auf die ich jedoch nicht näher eingehen kann, da dies den Rahmen meiner Skizze zu sehr überschreiten würde, und verweise ich die sich hierfür näher Interessierenden auf das Hauptwerk.

Tausendfüßler (Myriopoda)

Zweipaarfüßler (Diplopoda).

Von Dr. M. Lomnicki.

1. *Glomeris connexa* C. Koch.

Ein fast ganzes Exemplar aus 12 Segmenten bestehend mit der gegenwärtig lebenden *connexa* Koch identisch.

2. *Glomeris hexasticha* Brandt cf.

Ein unvollständiges Stück, der *hexasticha* Brandt sehr nahestehend.

3. *Strongylosoma pallipes* Ol.

Zwei Exemplare der gegenwärtig vorkommenden, vollkommen identisch.

4. *Julus* sp.

Diese Gattung ist in den Starunier Lehmablagerungen häufig vertreten, es kommen aber nur einzelne Segmente oder mehrere beisammen mit den Fußansätzen vor, doch ist eine Bestimmung wegen Mangel von anderen Teilen des Chitinpanzers ausgeschlossen. Manche dieser Teile nähern sich der Untergattung *Leptojulius*.

Insekten (Insecta)

Wasserjungfern (Odonata).

Von Dr. M. Lomnicki.

1. *Somatochlora metallica* Vand. cf.

Von dieser Art ist nur ein kleiner Teil des Vorderflügels mit der charakteristischen Aderung vorhanden, dafür sprechend, daß das Exemplar der Unterfamilie *Cordulinae* und höchstwahrscheinlich der Art *Som. metallica* Vand. angehört.

Überall im Lande, in der Ebene sowohl als im Vorgebirge vorkommend (bestimmt durch J. Dziedzielericz).

2. *Calopteryx virgo* L.

Die Rückenhälfte eines Bauchsegmentes mit der im Leben charakteristischen dunkelblauen, in smaragdgrün übergehenden Färbung.

Gemein bei uns an stehenden sowohl wie fließendem Gewässer der Ebene und des Vorgebirges (bestimmt durch J. Dziedzielericz).

3. *Lestes virens* Charp.

Erhalten hat sich nur ein mittleres Bauchsegment 1,75 mm lang, auf der Rückenseite smaragdgrün gefärbt, goldig glänzend, an der Ventralseite gelblichfahl. Auf feuchten Wiesen im ganzen Lande, eine der gewöhnlichsten Erscheinungen (bestimmt durch J. Dziedzielericz).

Aus dieser Abteilung sind noch einige Bruchteile, die jedoch nicht näher zu bestimmen sind, erhalten, so z. B. sehr gut erhaltene Augen einer Wasserjungfer, Flügelfragmente usw.

Geradflügler (Orthoptera).

Von Dr. M. Lomnicki.

1. *Stenobothrus lineatus* Panz.

Ein fragmentarisches Stück mit gut erhaltenem Pronotum und dem Basalteil der Deckflügel mit gut sichtbarer a. discoidalis, der charakteristischen parallelverlaufenden Aderung, was alles mit Inbegriff der schwachgebogenen Seitenkanten des Pronotums für die Angehörigkeit zu dieser Art spricht.

In ganz Mittel-Europa auf Wiesen ziemlich häufig. Bei uns im ganzen Lande sowohl in der Ebene als auch im Vorgebirge.

2. *Stenobothrus elegans* Charp.

Ein einziges, mit Kopf, Thorax, Basalteil des Abdomens, und beider Paare Flügel, erhaltenes Exemplar. Die Flügel sind wie in der Ruhe gefaltet. Die Seitenkanten des Pronotums fast parallel. Die Deckflügel sind sehr gut erhalten und zeigen die für diese Art charakteristische Aderung.

Vulgär in ganz Mitteleuropa auf feuchten Wiesen, bei uns gleichfalls gemein.

3. *Stenobothrus parallelus* Zett.

Ein stark zerdrücktes und verunstaltetes Stück, bestehend aus Kopf, Pronotum und Flügeln, nebst Rückständen der Fußansätze. Auf dem Pronotum die Mittel- als auch die Seitenkanten gut erhalten, die letzteren im ausdrücklichen Winkel nach Innen gebogen.

In Mitteleuropa und bei uns zu Lande eine vulgäre Erscheinung.

4. *Platycleis Roeseli* Hag.

Hiervon nur der ganze, charakteristische Legestachel erhalten, sein Oberrand fast gerade, nur an der Basis und am Ende schwach gebogen, der Ventralrand sanft bogenförmig gekrümmt, leicht gekerbt, seine Länge 8 mm.

Im Flachlande sowohl wie in den Vorbergen auf Wiesen gemein.

5. *Decticus verrucivorus* L.

Ein stark zerdrücktes und verunstaltetes Exemplar. Wohl ist der Thorax erhalten, aber so zerdrückt, daß man die einzelnen Teile nicht unterscheiden kann. Beide Flügelpaare jedoch unvollkommen erhalten, nur auf einem Deckflügel ist die unregelmäßige schief-rhombische und im Costalfelde die leichte, unregelmäßige Fleckung sichtbar; die Färbung dieser Flecke rauchgrau. Von den Beinen ist nur ein Schenkel vorhanden, an der Basis abgerissen, deshalb viel kürzer (21 mm) als beim lebenden Stücke (bei 30 mm).

In ganz Europa bis nach Sibirien, sowohl in der Ebene, als auch im Gebirge auf Wiesen und Gebüsch vulgär.

Käfer (Coleoptera).

Prof. J. und Dr. M. Lomnicki.

Carabidae.

1. *Calosoma sycophanta* L.

Erhalten ist nur der Kopf und ein Basalteil der linken Flügeldecke mit der charakteristischen Struktur und Farbe. Die Breite der Flügeldecke 6,5 mm.

Die Art ist bei uns selten und kommt im Laubwalde, vorwiegend in Eichenwäldern vor. (M. L.)

2. *Carabus coriaceus* L. var. *rugifer* Kr.

Von mehreren Exemplaren sind erhalten: Beide Flügeldecken samt Abdomen, einige einzelne Flügeldecken, zwei Pronotum und ein Kopf. Diese Fragmente entsprechen vollkommen der gegenwärtig vorkommenden Art. Länge des Pronotum 6,5—7 mm, Breite des Pronotum 8,5—9,5 mm, Länge der Flügeldecken 22—23 mm, Breite (einer) Flügeldecke 6—8 mm. Die größte der Carabusarten kommt in schattigen Waldungen des ganzen Landes, sowohl im Flachlande wie in den Vorbergen vor. (J. L.)

3. *Carabus violaceus* L. var. *Andrzejowskii* Fisch.

Zwei sehr gut erhaltene Exemplare, mit beiden Flügeldecken, diese dunkelblau mit goldig-grünem Außenrand, der vorgenannten Form am nächsten stehend, sowohl in Gestalt, wie auch in der Struktur. Die Länge der Flügeldecken 14,5 bis 16 mm, Breite einer Flügeldecke 5 mm.

Überall im Lande, im Gebirge sowohl wie in der Ebene. Die var. *Andrzejowskii* Fisch. kommt gegenwärtig hauptsächlich nur in der podalischen Hochebene vor. (J. L.) (Fortsetzung folgt)

Kleine Mitteilungen.

Ein Naturbienenheim im russischen Urwald.

Aus Bialystok schreibt ein Feldgrauer: Wir befanden uns in einer selten dichten Stelle des gewaltigen Vorgeländes zum eigentlichen Bialowiczer Urwald, als ich in einer sehr verwachsenen Tannenschonung ein mächtiges Gesumme hörte. Das seltsame Geräusch zwang mich, der Sache nachzugehen und dabei entdeckte ich ein Bienenhaus, von den Bienen selbst geschaffen. Oberteil und Seitenwände bestanden aus reinem Wachs. Das Dach war einem Regenschirm nicht unähnlich. Geschickt hatten die Bienen die dünnen Aeste und Zweige der dicht zusammenstehenden jungen Tannen benutzt und so ein erstaunlich sinnvolles, gegen Sonne, Wind und Regen schützendes Heim geschaffen. Wo sich irgend eine Unebenheit zeigte, da war sie mit reinem Wachs überkleistert. Ich zeigte dem Hauptmann diesen Kunstbau und erhielt Befehl, meine Kolonne so herum zu führen, daß weder der Bienenbau zerstört, noch die Bienen belästigt würden. Wir „Barbaren“ nahmen sogar den Bienen den Honig, den sie gewiß in Fülle gesammelt hatten, nicht fort, sondern verehrten diese Bienenerschöpfung als ein Wunder der Natur.

Literatur.

Kleines Wörterbuch der Naturwissenschaften.

In Verbindung mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von G. Niemann.

Im Verlage der Kosmos-Gesellschaft (Francksche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart) ist schon vor dem Kriege unter obigem Titel ein Büchlein erschienen, das den Freunden der naturwissenschaftlichen Literatur, die nicht fachwissenschaftlich ausgebildet sind oder wenigstens die alten Sprachen beherrschen, durch Erklärung von über 2000 naturwissenschaftlichen Ausdrücken und Stichwörtern den vollen Genuß wissenschaftlicher Abhandlungen ermöglichen will. Die verschiedenen Gebiete der Naturwissenschaft (Zoologie, Anthropologie, Botanik, Physik, Chemie,

Mineralogie, Geologie und Palaeontologie) sind jeweils von Fachmännern behandelt, wodurch die größtmögliche Korrektheit in der Erklärung der Ausdrücke gewährleistet erscheint. Bei den Stichwörtern wurde die neueste amtliche Schreibweise angewandt, was besonders bei den Buchstaben C, K und Z sehr zu beachten ist. Das kleine Buch ist allen Lesern naturwissenschaftlicher Zeitschriften und Abhandlungen zu empfehlen, zumal der Preis dafür (Mk. 1.25 geheftet, Mk. 1.75 gebunden) sehr mäßig ist. Nummer der Vereins-Bibliothek: 1767. L. P.

Kuno Lorenz: Nützliche und schädliche Insekten in Garten und Feld. Brosch. Mk. 2.60, geb. in Leinen Mk. 3.20.

Kuno Lorenz: Nützliche und schädliche Insekten im Walde. Broch. Mk. 2.80, geb. in Leinen Mk. 3.50. Verlag von Hermann Gesenius, Halle a. S.

Alle diejenigen, die Entomologie nicht nur vom Standpunkt des Sammlers aus betreiben, sondern auch für den ökonomischen Wert der Insektenwelt Interesse haben, möchte ich, gewissermaßen als Einführung in das Studium der angewandten Entomologie, auf obige zwei Büchlein hinweisen, wenn dieselben auch in erster Linie für den Landwirt, Gärtner und Forstmann geschrieben sind. Die hübsch ausgestatteten, mit je 16 recht gut ausgeführten farbigen Tafeln versehenen Werkchen halten sich streng an das durch den Titel festgelegte Thema, bei der Knappheit des vorhandenen Raumes und der Fülle des behandelten Stoffes ein großer Vorteil! Die Sprache ist eine auch für Nichtentomologen leicht verständliche, die Beschreibung der Insekten kurz, aber durch die Abbildungen gut unterstützt. Besondere Sorgfalt und Liebe verwandte der Autor auf die Beschreibung der Lebensweise sowie auf die Schilderung der Art und Weise, wie das betreffende Insekt dem Menschen nützt oder Schaden zufügt. Bei den schädlichen Insekten sind jeweils die erforderlichen Vorbeugungs- und Bekämpfungsmittel aufgeführt. Jedenfalls bieten die Büchlein sehr viel für einen niedrigen Preis und es wird wohl kein Käufer die Anschaffung derselben bereuen. L. P.

Beiträge zur Naturgeschichte der Scoglien und kleineren Inseln Süddalmatiens. Daraus: Lepidoptera. Nach Bestimmungen von E. Galvagni und Revision einzelner Determinierungen durch H. Rebel. Wien 1915. In Kommission bei Alfred Hölder, Wien, Buchhändler.

Von den 53 genannten Arten sind bemerkenswert: *Lycæna iolas* O., *Tephroclystia gemellata* H. S., *Oxyptilus teucris* v. *celeusi* Frey, *Dichelia artificana* H. S., *Conchylis impurana* Mann, *implicitana* Wocke, *Epilema commodestanum* Rössl., *Meesia vinculella* H. S. u. a. m. F. H.

Zur Beachtung!

Infolge vielseitiger Wünsche der Mitglieder und Tauschfreunde, bezüglich weiterer Veröffentlichung von Mordraupen, bitte ich alle Herren, welche Interesse hierfür haben, mir ihre Erfahrungen und Beobachtungen ehestens mitteilen zu wollen. Die in allen Tagebüchern enthaltenen Mordraupen mögen, soweit sie näher bekannt sind, ausgeschaltet werden.

Otto Schindler, Wien IV., Starhemberggasse 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Lomnicki Marian von

Artikel/Article: [Käfer \(Coleoptera\) 43-44](#)